



Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF
Bildungswissenschaften
Fächerkombination (falls BABW)
Mathe und Englisch
Gastland
Ungarn
Gasthochschule
ELTE Budapest
Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17)
HeSe 2018/19
Dauer des Auslandssemesters (Vorlesungen und Prüfungen)
Anfang September bis Anfang Januar
Vorbereitung
<p>Die Vorbereitung lief über das International Center sehr unkompliziert. Es gibt viel zu regeln, aber wenn man rechtzeitig anfängt und nachfragt wenn es Probleme gibt, ist alles recht schnell gemacht. Die Ansprechpartnerin an der ELTE ist ebenfalls super hilfsbereit und erleichtert die Arbeit im Vorfeld enorm.</p> <p>Um das Learning Agreement auszufüllen, sucht man sich im Vorwege alle Kurse an der Partneruni, die man belegen möchte. Hier habe ich oft Hilfe von der Ansprechpartnerin in Budapest bekommen.</p> <p>Das WG-Zimmer habe ich über SRS gefunden und gemietet. Die Agentur kann ich nur bedingt empfehlen, wir hatten etwas Probleme mit unserem Vermieter (der aber eigentlich unabhängig von der Agentur ist, sie vermittelt nur)</p>
Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform)
<p>Direkt zu Beginn des Semesters gab es eine „Welcome Week“ für die Erasmus Studenten. Dort habe ich alle anderen Erasmus Studenten kennen gelernt, mit denen ich auch im ganzen Semester noch viel zu tun hatte. Danach gab es an der TOK (die Fakultät für Grundschullehramt) eine „Block Week“, wo einige Seminare in Blöcken angeboten wurden (wie die Wochenendseminare bei uns, nur in der Woche). Danach begann dann der richtige Uni-Alltag. Der sah im Endeffekt bei mir sehr entspannt aus. Ich hatte nur wenige Kurse und die Prüfungsleistungen waren verglichen mit unseren Prüfungen sehr</p>

einfach zu meistern (hauptsächlich kurze Präsentationen). Die meisten Kurse – bis auf DaZ – wurden auf Englisch unterrichtet und das hat sehr gut funktioniert. Viele Kurse finden nur mit Erasmus Studenten statt, was aber auch von der Fakultät abhängt. Ich würde allgemein empfehlen zu versuchen, so viele Kurse wie möglich an der TOK zu belegen. Die anderen Fakultäten liegen relativ weit voneinander entfernt und so ist es sehr nervig, wenn man zwischen den Fakultäten wechseln muss. Außerdem funktioniert die Kommunikation dort sehr gut und der Uni-Alltag gestaltet sich sehr entspannt. Die gesamte ELTE nutzt das Neptun was quasi deren Studiport ist. Dies ist ziemlich unübersichtlich wenn man sich nicht länger damit auseinandersetzt aber auch da haben wir alle immer Hilfe von unserer Koordinatorin bekommen. Das Notensystem ist in Ungarn anders aber einfach. Da kommt man schnell rein!
Zwischendurch gab es eine Woche Herbstferien. Da wir Erasmus Studenten quasi keine Prüfungen hatten, waren wir vor Weihnachten mit dem Studium durch, viele sind aber im Januar nochmal hingefahren.

Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)

Budapest ist eine wunderschöne Stadt die definitiv unterschätzt wird. Die Leute scheinen auf den ersten Blick eher zurückhaltend zu sein, was aber auch daran liegt, dass viele kein oder wenig Englisch sprechen. Trotzdem haben wir uns immer wohl gefühlt und auch die Verständigung hat gut geklappt.
Zum Einkaufen gibt es viel, was es bei uns auch gibt. Von Aldi und Lidl über Rossmann zu OBI und IKEA. Die Preise für Lebensmittel sind ähnlich wie in Deutschland, ausgehen in Restaurants oder Bars ist günstiger.
Durch seine Lage ist Budapest super geeignet, um in der Freizeit Kurztrips zu machen. Wir waren in Bratislava, Wien, Skopje, Esztergom und am Balaton – alles kann ich sehr empfehlen!
Das Budapester Nachtleben hat vieles zu bieten, da ist auf jeden Fall für jeden etwas dabei.
Von der politischen Situation in Ungarn haben wir im Alltag nicht viel mitbekommen – bis auf die Demonstrationen Ende 2018.

Budapest wird von der Donau geteilt in die Buda- und die Pest-Seite. Auf der Pest-Seite befindet sich das Zentrum und eigentlich alles was man so erreichen müsste (Außer die TOK...) In der Donau liegt eine Insel die das Lieblingsziel der Jogger und Spaziergänger ist.

Praktische Tipps/Fazit

Wohnungssuche: Facebook! Dort gibt es viele Gruppen mit einer Menge Angeboten an möblierten Zimmern und Wohnungen. Leider werden da auch oft überbewertete Wohnungen hochgeladen, lasst euch davon nicht täuschen.

Wohnungslage: Unbedingt auf der Pest-Seite! Am Besten nahe den Tramlinien 4/6, von dort kommt man überall schnell hin. (5,6,7,8. Bezirk)

Restaurants & Bars: Jüdisches Viertel, da gibt es jeden Tag etwas neues zu entdecken. Mitten in der Innenstadt sind die Restaurants sehr touristisch und teuer.

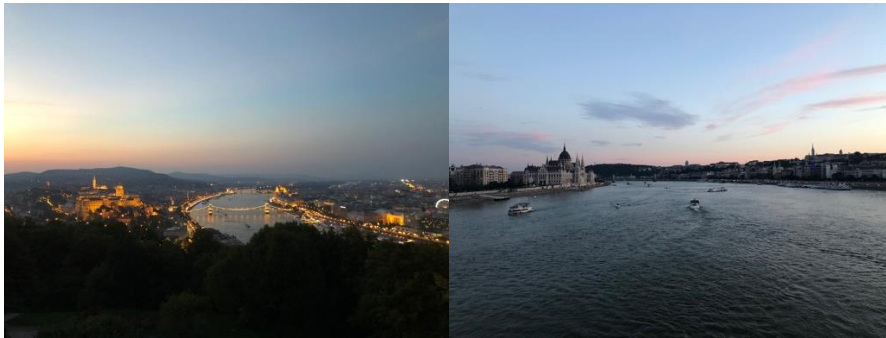
Geld: Am Besten eine Kreditkarte mitbringen! Und vorher informieren bei welcher Bank man ohne Gebühren Geld abheben kann, man kann eigentlich überall mit Karte bezahlen

Sprache: Ungarisch ist eine sehr schwere Sprache. Ich habe in Budapest einen Sprachkurs gemacht und habe mich da geärgert, dass ich nicht schon zu Hause damit angefangen habe...

Besuch: ist schön, aber vergesst nicht, eure Zeit dort zu genießen!

Fotos Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte

Ja Nein

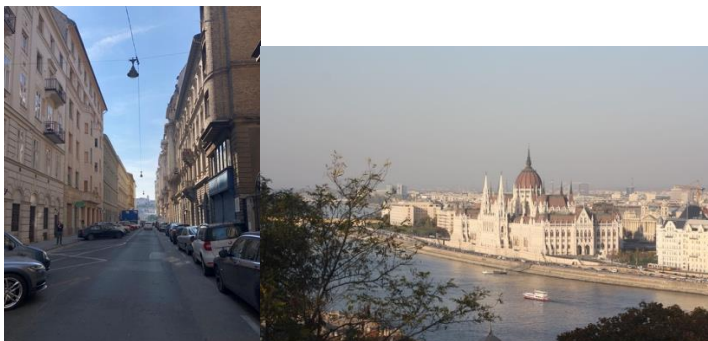


Blick auf Budapest



Freiheitsbrücke

International Dinner mit Erasmus Studenten



Parlament